

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Placidus oder Eustach**

**Steffens, Johann Heinrich**

**Zelle, 1749**

**VD18 12964344**

Zweiter Auftritt. Hadrian, Sever, Aurel und Abdias.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-18617**

Mithridat.

So komm, wir wollen uns zum Hadrian erheben,  
wir wollen den Barbar nicht erst um Gnade flehn;  
Nein, ihm auch unbefragt und ohne Scheu gestehn,  
wie wir gesinnet sind.

Trajana.

Bei meiner Söhne Leichen,  
bei meines Gatten Grab wünsch ich zwar zu erbleichen;  
Doch wisse, Mithridat, es wehrt die Christenpflicht  
auch die Behutsamkeit in solchen Fällen nicht.  
Komm, Freund, laß uns vielmehr ihm erst zu Fusse  
fallen,  
vielleicht

Mithridat

Da kommt er schon.

## Zweiter Auftritt.

Die vorigen.

Hadrian, Sever, Aurel und Abdias.

Hadrian.

Ich tresse bei dem allen  
doch etwas seltnes an.

Abdias.

Herr, ihre Zauberei,  
die

S

die schon verdammlich ist, nichts anders macht sie frei.  
 Natürlich war es nicht, ein magisches Geschäfte,  
 ein Dämon schwarzer Art ertheilt dergleichen Kräfte.  
 Doch alles kan er nicht; laß sehn ob nicht die Glut,  
 wenn gleich der Löwe stuzt, geschwinde Wirkung thut?

**Trajana zum Hadrian.**

Herr, hast du aufgehört die Menschlichkeit zu fühlen?  
 Wie grausam wilst du noch im Christen Blute wühlen?  
 Kein Bär, kein Leopart, kein Löw, kein Panterthier  
 ist ganz vom Mitleid frei, und was entzieht es dir?  
 Was hat dich aufgebracht die Grosmuth zu vergessen?  
 Wenn hat ein Lastertrieb den Placidus besessen?  
 Hast du nicht sein Verdienst auch heute noch erkant,  
 und da du mich ihm gabst, der Gnade wehrt genant?

**Sever zur Trajana.**

Als Helden liebt er sie, nun straft er sie als Christen,  
 und liebest du dich selbst, so laß dich nicht gelüsten  
 mit deiner Redekunst den Kaiser zu bemühn!

**Hadrian zur Trajana.**

Ich würde meine Gunst den deinen nicht entziehn,  
 wenn die Vermessenheit, die Schande schwarzer  
 Thaten,  
 die sie abscheulich macht, mir solches nicht gerahnten.

**Mithridat zum Hadrian.**

Herr, hielt ein falscher Wahn dich nicht zu sehr zu rück,  
 den Christen göntest du gewiß ein befres Glück.  
 O möchtest du den Grund von ihrer Handlung fennen,  
 du

du würdest sie nicht schwarz, nicht strafens würdig  
nennen!

Erkenne Gottes Hand ! Nein, keine Zauberei,  
gebot der Löwen Wuth ; die Unschuld macht sie frei.  
Die Christen nicht ; Nein, Gott, den sie in Demuth  
ehren,

kont durch sein kräftig Wort den Anfall nur verwehren.  
Bedenk, wie Placidus, wie eifers voll er baht,  
wie wirksam sein Geheiß dem Aufruhr Einhalt that ?  
Bermag dies jederman ? Las deine grösten Helden,  
so standhaft sie auch sind, die Wahrheit davon melden.  
Und kurz, du bildest dir, mein Kaiser, fälschlich ein,  
es werde deine Macht, dein Grimm vermögend seyn,  
der Christen heiligen Trieb und Wachsthum zu ersticken.  
Ja, martre, wie du wilst, die Qual wird sie entzücken,  
und Christen nach sich ziehn.

Hadrian.

Du rühmst sie Mithridat ?

Sever zum Hadrian.

Vielleicht, daß Placidus ihn drum ersuchet hat.  
Und ich muß es gestehn, zur Fürsprach der Rebellen  
lies sich kein besser leicht, als Mithridat, bestellen.

Mithridat zum Sever.

So spöttisch du auch sprichst, so reizest du mich nicht,  
daß dies geschlifne Stahl dir blutig widerspricht.  
Ich bin ein Christ ; noch mehr, ich wäre zu beklagen,  
hätt ich nicht schon gelernt dein Lästern zu ertragen.

geht ab:

§ 2

Drit:

## Dritter Auftritt.

Sever, Hadrian, Aurel, Abdias,  
Trajana.

Sever zur Trajana.

Und du?

Trajana.

ich ebenfalls, ich wäre strafens wehr,  
bekent ich nicht den Gott, den jeder Christ verehrt.

Sever zum Hadrian.

Mein Kaiser!

Hadrian.

schon genug! sie sind gleich stark vermessen.  
[zur Wache.] geht folgt ihm eiligst nach, und diese bringt  
indessen  
verwahrt in Sicherheit.

Trajana.

Mit Lust such ich mein Grab,  
gewehrt es mir nur bald!

Wird abgeführt.

## Vierter Auftritt.

Sever, Hadrian, Abdias, Aurel.

Se